

DAS GESPENSTERHAUS

Dialogliste

Titelliste

Das Gespensterhaus

1. Drehbuch	Richard Schweizer Kurt Guggenheim
2. Regie	Franz Schnyder
3. Künstlerischer Mitarbeiter	Hermann Haller
4. Chefoperateur	Emil Berna Umberto Belzi
5. Musik	Robert Blum
Ton	Bruno Müller
6. Produktionsleitung	Herbert Meyer
Bauten	Fritz Butz
Script	Friedel Niederer
Maskenbildner	Adelf Meidert
Kostümier	Robert Gamma

Darsteller

Fürsprech Tyffel	Emil Hegetschweiler
Rice	Jacob Sulzer
Jeannette	Blanche Aubry
Kathri	Therese Gishse
Redakteur Oppliger	Hermann Ballinger
Prof. Gaber Karelly	Alfred Rasser
Schluepp	Max Röthlisberger
2 Möbelträger	Gerhard Schneider Joseph Aebi
Die Turmwärtersfrau	Gertrud Müller
Ein Chifférencier	Otto Lehmann
Sowie Mitglieder des Berner Heimatschutztheaters	

Produktion: Praesens-Film A.G. Zürich

Prolog

Z' Birm a de Junkergass im viereifüfigi isch
de Huusmeischter gschtorbs, de alt Hutzli. Am
glyche Tag, wo-ne-ne begrabe het, isch es wider
Langange, z'mitta i dr Nacht - es Hüle - uehinelech
isch das. U mit dñm trout sech niemer mehr i dñm
Huus inne z'wohne.

Junkerngasse

1. Knaben: Da Sachplängscht!

Im Zigarrenladen

2. Mihlemann: Da ganze Quartier wird ja no verrückt wüg dñm
dumme Geschürr!

3. Tyffel: Da cha-mer mit mache, Mihlima ... Ich züge-n-Ech
nu eis: Mir als Sachverwalter vo dere Ligenschaft
macht's direkt Angscht.

4. Mihlemann: Dir meinet wüg em Verchouf?

5. Tyffel: Natürlì. De isch ja soho am nächschte Mäntig.

6. Mihlemann: Aeh - Dir mienst halt Üppis undernüh. Dir sit ja
Fürschpräch, Herr Tyffel.

7. Tyffel: Jurischtisch cha me da ebe gar mit mache ... Dur
d'Zytig elei chönt me dem Gschwätz da entglägeträtté.

8. Mihlemann: Soll i em Redakter, em Uppliger einisch alüüte?

9. Tyffel: Ja, bimeidig

10. Mihlemann: Das isch e guete Chund vo mir.

11. Tyffel: En guete, schliche-n-Artikel chönt die Gschicht
na em ehschte brünne.

12. Mihlemann: Richtig! ...
Mihlima .. Bonjour, Herr Redakter! - Jawoll, die
Blauband sy cho. Aber i mues Ech da no wüge-n-Üppis
anderem ...

13. Tyffel: Staged em's doch li gradl!
14. Mühlemann: Eh ... Dir heit ja das Gschwätz o scho ghört. I ha tünkt, als Präsident vom Gasseleischt müss-i dergüge-n-Üppis undernäh.
15. Tyffel: Ja, s'ganz Quartier chunnt ja in Verruef!
16. Mühlemann: Es si no anderi Inträsse im Schpiel.
17. Tyffel: Finanziell!
18. Mühlemann: E so reded doch sülber mit-em!
19. Tyffel: Fürschriflich Tyffel, Inkasse und Verwaltungen.

Büro Oppliger

20. Oppliger: Der ganz Morge hei mer jits das Gschäfturm wäge dän angibliche Gschäftingschterhaus. Wün schicke mer da? Begrifflech! Das Gschwätz schrekt die Chäufer ab.
21. Fr. Hänni: ... De Herr Jördi wär no frei,
22. Oppliger: I schicke-n-Ech de ne Mitarbeiter abe ...
23. Fr. Hänni: ... De Herr Jördi, bitte ...
24. Oppliger: ... Hensi, Dir chaut Ech druf verlah.
25. Fr. Hänni: E Moment, Herr Jördi!
26. Oppliger: Ja, isch guet, Herr Tyffel. Abgmacht!
... Sofort! ...
Nei, i weiss no nid, wär 's cha übernäh. Dir cheut mer ja i zwö Minutte ne einisch allüte.
Eh, loset! Mir bruche no dryssig bis vierzig Zyle für da Mündig-Morgeblatt.
27. Fr. Hänni: Da Herr wartet de no dunsel!
28. Oppliger: Am elfi viarezwinng geit my Zug ...
... Dir sütted aber grad abe, a d'Junkeregass ...
Scho viermal isch er jetzt da gay.

30. Oppliger: ... Am Sanschti-e Morge han-i kai Schprüchschtund ... So, Dir ohnmednid? - Heit Dr adiesse? - So - de mlesst Er halt uf Pikett achtah! :
31. Fr. Hänni: Er het nid lang.
32. Oppliger: He nu, das isch sehr erfreulech. Ja klar. - Ja, brichtet me de, he, ob's e Bueb isch oder es Meitschi!
Heit Dir das gwisszt?
Herr Kollega!...
So, channnt die Fahne-n-kindlech! -- Gack! -- Prümlein Hänni, lueget einisch! -- Meh Durchschuss!
Wo isch er?
33. Fr. Hänni: Allwieg dusse.
34. Oppliger: Was mache mar da?
35. Fr. Hänni: I han Ech my Visitechärtli hitt gleit.
36. Oppliger: Vo wüm de?
37. Fr. Hänni: Eh, vo düm Herr dusse!
38. Oppliger: Der Tüpfel stöll ne hole!
39. Fr. Hänni: Da!
40. Oppliger: Ulrico Häberli, stud. jur. - Also, löht ne schmäll ine.
41. Fr. Hänni: Jawoll, Herr Redakter!
42. Oppliger: Da gehts nid usl
43. Fr. Hänni: Weit Er so guet sy, Herr Häberli!
44. Oppliger: Was isch jitz das wider? -- Nimed Platz! I bi grad fertig!
45. Rico: Danke.
46. Oppliger: ... Das cha mar doch weisagott schtryche? ... So mitzed doch ab! -- Redet nema. I löse scho zu!
47. Rico: Häberli isch min Name. I ha mi bi Ihnen wole um die Mitarbeiterstell bewürbe, wo frei werde-n-isch.
48. Oppliger: Isch das alles?

49. Rico: Ja.
50. Druckereichef: Es fühlit nume no die Flouderei: "Zeit und Musse".
51. Oppiger: Wo isch die? ...
52. Oppiger: ... Jus heit Er schtudiert, Herr Hüberli?
53. Rico: I? Ja. Aber i wett jets eben-umsattle-n-uf de Journalismus. Und mh - will i ghört ha, dass ...
54. Oppiger: ... De - - ?
55. Rico: --- Ja - und will ich ghört han, dass da e Schtell frei sig, so ha ... Ich glaube, ich warte lieber, bis Sie "Zeit und Musse" gfunde händ.
56. Oppiger: Da! Abe mit! Se oha die Maschine loufe! - - I welem Semeschter myt-Er?
57. Rico: In nächste. Dernübe han-i no Vorläufige bim Tekter Loozli.
58. Oppiger: Soso - bim Tekter Loozli. Psychologie heft KM Dr o no schtudiert? - - Da, Gack!
59. Gack: Ja?
60. Oppiger: Los smal! I hätt ne intressante Fall für di: "Das Gespensterhaus an der Junkergasse".
61. Gack: Juh - -
62. Oppiger: Weisich da, da Huma vom verschtorbene Nutzli, e frieschere Kommerad vo mir.
63. Gack: Channet nid i Frag für mi.
64. Oppiger: Wieso? - - Heit Dr das ghört? - - Gloubach du Üppe-n-o a Gschpängschter?
65. Rico: Herr Redakteur! ... Das wir Üppis für mi! Schicked mi a d'Junkeregass!
66. Oppiger: Uagschlossel! Da derfür sit Ihr vill z'jung. Da braucht's Erfahrig. - Ja -

67. Rico: Probier'ch Sie's doch mit mir, Herr Redakteur!
68. Oppiger: Schlücht n'Ech das us em Choppf!
I han-Ech ja geit, i schicken-Ech eine-n-abe ...
69. Rico: Was? -
70. Oppiger: ... Wenn syt Er i dëm Hauß unde, Herr Tyffel?
71. Rico: Herr Redakteur!
72. Oppiger: Am zéchail! Isch guet, dë Beträffend wird noch de
mildé.
73. Rico: I tanke-n-a, Herr Redakteur.
74. Oppiger: Syt Dr z'Fuess ufe ehe oder im Lift?
75. Rico: Im Lift. I ha tänkt -
76. Oppiger: So - tänkt heit Dr? Heit Dr o gluegt? Zum
Byspiel - i nième drum d'Lift geng echli i
de Examé - was für e Traglascht het er?
77. Rico: Vierhundertfüfag Kilo. Schindler Luzern.
"Abwirtsfahren verboten".
78. Oppiger: Heit Dr da Schäregitter zuegmacht?
79. Rico: De Lift hat e käs Schäregitter.
80. Oppiger: Was - dë Lift hat keis - Schäregitter? -
Syt Er ganz sicher?
81. Rico: Aber, Herr Redakteur! I bi doch grad vorig im
Lift ins ...
82. Oppiger: Sichtamt! Er hat keis Schäregitter. - Jits han-i
stilber müsse-n-en Ougeblick achtadiere...
I will Ech Ü pis siäge: I gibe-n-Ech der Uftrag.
83. Rico: Jawoll, Herr Redakteur.
84. Oppiger: Um was dass es geit, heit Dr jitz ja ghört-
Sibverschländlich, Herr Redakteur!
85. Rico:
86. Oppiger: Umfrage bei den Anwohnern, Inspektion des
Schauplatzes. Feststellung der Ursachen. --
Sibverschländlich geit alles mit natürliche Dinge
zne.

87. Rico: Ja, ja - Si chäind sich uf mich verlah!
88. Oppiger: Bringed mer kei Plouderei! kei Idylle! keis Phantasiegeschmeus - und vor allem kei Psychologie! Heit Dr g'mee, was da steht? - Tatsachen! Tatsachen! Tatsachen! - Wissend Dr, wo wün dä Schpruch isch?
89. Rico: Vom Abraham Lincoln?
90. Oppiger: Nei, dä isch vo mir!
91. Rico: Tatsächlich?
92. Oppiger: U schpiteschtens hinecht am nini isch de Artikel im Briefchaschte da vom Huus. Wenn Dr Schwirigkeitheit, so wändet Ech a mi Sekretäri. I stüber bi verreist bis am Mändig ...
93. Rico: Ja.
94. Oppiger: ... Prählein Männi! Dir säged em Druckereichef, er sollt de Platz frei halte für de Mändig-Morgenblatt ... 's isch scho guat ...
95. Rico: Danke vüllmal.
96. Oppiger: ... Dühr sit mer persönlich verantwortlech, dass ...
- Im Treppenhaus
- 96 a. Rico: Es Schrägregister ...+
- 96 b. Oppiger: Halt, ich chäume au grad mit Also doch es Schrägregister ! Dä chaibe Hund!
99. Kathri: Der Herr Hutzli ist gestorben. Und das Abonnement wird net erneuert.
101. Rico: Ja - Eh - ich glaube, es handlet sich da um-a-ne Irrtum. I stütt nüali dene Gechpüngsachter nachegah, wo da angäblich - - ?

102. Kathri: Angebliech - -?
103. Rico: Ju - mind Si üppe-n-anderer Keinig?
104. Kathri: Ich weiss, was ich weiss - !
105. Rico: Mit wem han-i 's Vergnilege?
106. Kathri: Katharina Barbara Emerenzia Krandhuber, geboren 1892 Ratznried, Königreich Bayern - Königreich - katholisch, Haushälterin, ledig, mit Erfolg geimpft.
107. Rico: Mum - Ihrer Asicht na hätt's also i dem Huus ine Geschäftlingschäfer?
108. Kathri: Zweifellos - .
109. Rico: Ach - Si säged! Ju, cha me die gueh?
110. Kathri: Können Sie schweigan?
111. Rico: Gaste Frou - ich bi Journalist. Das sind die diskreteschte Mütt vo der Welt.
112. Kathri: Also, passen Sie auf: Sehon seit Wochen, jede Nacht, wann's ganz still wird ...
A was, Blüdminn! ... Geopenstarf? - Ah tunnes Zeug!
So etwas gibt es nicht!
113. Tyffel: Sie wi nsched?
114. Appel Rico: I ohnme vom Herr Redekter Oppliger.
115. Tyffel: Ah, uf Sie han-i gwartet - Tyffel! - Wänd Si so guet sy?
116. Rico: Danke schön.
117. Tyffel: D'Haushälteri vom Verschterbene. Wissed Si, aber- gläubisch bis HMI det use! - Wänd Si se guet sy.
De Raum isch au zu Läbasyte vom Hutzli selig scho lang nüme bewohnt gey ... Ich han da grad en Reflektant ufa Huus, en Metzger ...
... 'Giegs mit em Buffet, Herr Leuenberger?
118. Leuenberger: Das scho. Numm - i han-Ech's ja gaeit - Mä Frou u mit Tochter hei natürlech Angscht. Dihr chönned Ech ja vorschtelle -
119. Rico: Herr Fürschpräch, i ha hitt am Namittag i der Nachbarschaft bereits echli sondiert

120. Tyffel: Resultat - silbverschtändli gleich Null!
121. Rice: Jawill! Mir euerain gite nu eins: Tatsache!
Tatsache!
122. Tyffel: Bravo!
123. Rice: Und nemal Tatsache!
124. Tyffel: Das isch der einzigi richtigi Sehtandpunkt. 's isch
nölli eoo: Wäne dem Geschwitz nöd entgliegetritt, und
swar ganz energisch, dänn schpringed mer mini
GhMufer ab. 's Inträsse vo miner Klimantschaft
schtaht u f em Schpiel ...
125. Rice: JU - meined Sie - ?
126. Tyffel: Und abgash vo dem: ... Ich bi de Inhaber vo der
erschte Hypothek.
127. Rice: Was, Sie persönlich?
128. Tyffel: Vierzig Mille. Ja 's isch synersynt e Crölligkeit
gag vo mir mim Fränd Hützli glägerüber ... Jetzt
wünn das Huus nöd guet verkauft wird ...
129. Leuenberger: Also, Herr Fürschpräch: mir gschnd-is am Mindig
am Morge bi der Schteigerig.
130. Tyffel: "ern, Herr Leuenberger. -
De Herr da isch übrigens Redakter. Er undersuecht
jetzt de ganz Fall "auf Grund von Tatsachen".
Bis de ganz Zeuber ufg'klärt isch - reschtlös!
131. Rice: Ja. Da chönd Sie sich druf verlah.
132. Tyffel: Am Montigaorge erschynt de Artikel. Dänn chönned's
en ja i dar Zytig lü e - Ihri Dæel
133. Leuenberger: Ja - ja.
134. Tyffel: JU, lueget Si nume-n-alles genau at! Es isch es
Huus, wie die andere-n-ru a der Junkeregass.
135. Rice: Das isch scho no merkwürdig, wie so-n-es Cricht
cha entschtahl!
136. Tyffel: Ja, was wänd Si, wänn d'IMMit Sppis wänd gash,
dänn gschnd's hält Sppis. Und wänn's Sppis wänd
ghüre, dänn ghöred's hält Sppis - und doby isch - -
137. Rice: En Moment, Herr Fürschpräch! Jets għarr-i aber
silber Sppis.

138. Kathri: Jessen!
139. Tyffel: Das mues überunne sy!
140. Jeannette: Ich wollte mich nur bemerkbar machen.
141. Tyffel: Tiend S' mer doch die Negarmusik ewegg! ... De Herr Nutzi sällig isch en Ueberseer gay. Vo d'm heer schtaamt das ganzi Geschmeus. - Wümer das Grisch i der Nachberschaft lues ghört, dänn heisst's plötzlich, es geischteri echo am heiter-helle Tag.
142. Rico: Huberli isch min Name.
143. Tyffel: Das isch de Herrr, wo-n-is de Redakter Oppliger geschickt hät. - - 's Fräulein Borell Mini Klinukin, "im Zuge des Nachlasses" - wie mir Jurischtte sagged - aueblicklich Besitzerin des Hauses.
144. Jeannette: Aber nur bis Montag ... hoffentlich!
145. Tyffel: Jh zu, also, was mer händ ehöne mache, das hüber gemacht.
146. Jeannette: Und Sie glauben, das genügt?
147. Tyffel: Jh, wieso?
148. Jeannette: Ja, was kann der Herr schon in seiner Zeitung schreiben? - Entschuldigen Sie! - Zwischen sechs und sieben war er in unserem Hause und hat keine Geisterster gesehen.
149. Tyffel: D'Jeannette hilt ganz rächt. Glaubed Si, wunn's wirkli Geschlingschter gib, dass die usgründet um die schksi uns chimid, - am Aend no um sich vers'schtele: Billina isch min Name! - - I em sohtimmed also d'Illiit Überein: Die Geschlingset chimid erzcht z'Nacht, - nach de zwölfei ... i der Geischterzchtund! Grad dänn, wunn's niemart cha kontrolliere.
150. Rico: Herr Fürschprisch, i han en Idee: Ich blybe hilt z'Nacht i dem Hause ins!
151. Jeannette: Tiens!
152. Tyffel: De jung Ma hilt Schneid. Jeannette!

153. Rico: Dänn wimmer luege, was passiert. Entweder mit oder dänn hätt's e natirliche Ursach. Und dänn han-i Bewyse - Tatsache!
154. Tyffel: Das hett ich a-n-Ihrer Schtell wahrshynli genau so gesacht.
155. Rico: Uii - Chännat ich bi Ihne willicht na geschwift telefoniere?
156. Tyffel: Nei. Mer händ keider e käs Telefon. -- Ach - Kathri! ... Günd Si jetzt doch s' no geschwind i d'Kesselgass ufe und holod Si Oppis Geschäftsrägs. De Herr blybt hilt z'Nacht da.
157. Kathri: Wan, er bleibt ...
158. Tyffel: Günd Si, günd Si! Und dänn bringed Si no e Flüe che Twanner us em Chäller ufe! Günd Si grad hei, Jeannette?
159. Jeannette: Ja, ich hab's im Sinn.
160. Tyffel: Dänn sind Si doch se fröndli und zeiged'S, wo-n'er cha go telefoniere - da, is Zigarettenli uns. am Nr. Hüberli gaudi
161. Rico: Ja, i mues sowiese no für Upper s'rauche bserge für die Nacht.
162. Tyffel: Also, uf widerluege, Jeannette!
163. Jeannette: Au revoir!
164. Tyffel: Chämed Si guet hei!
165. Rico: Gash-n-i Si no, Herr Tyffel?
166. Tyffel: Nei, ich glaube nöd, ich muss jetzt dänn zu grad geh.
167. Rico: Also, uf widersch.
168. Tyffel: Uf widerluege. -- Ach - wetted Si am Aend nöd e Waffe - für hüt z'Nacht?
169. Rico: Nenki, das isch nöd nötig!
170. Tyffel: Ja- lueged Si, ne weiss nie ... Ich mach Ihne uf all Fäll en Revolver parat und die nötig Munition dermee. - Aber passed'S mer dänn uf - und füchtled 'S mer nöd z'vill umannd.

171. Rico: Ja, hm - 's isch guet.
172. Kathri: Eine schöne Verantwortung laden Sie da auf sich ...

Kesslergasse

173. Rico: Wissend Si, das isch mini erscht gross Chance.
174. Jeannette: Ja, dann ist das also gewissermassen Ihr - Début - heute? Herrr ...
175. Rico: Ja, aliged Si mir nur Rico. - - Si schtudiered also Gsang?
176. Jeannette: Ja.
177. Rico: Soprant
178. Jeannette: Noch etwas höher!
179. Rico: Was git's dänn da no. Ah - Koloratur! ?
180. Jeannette: Ja, aber nur für Konzert! Auf der Bühne hätte ich viel zu viel Angst.

Im Zigarrenladen

181. Rico: ... Konzertlängerli! Ja, da druf wär i jetzt wirkli nie cho!
Es Pækli Mahalla!
182. Mühlemann: Jaa - die sinesc gwiss grad usgange. - I cha se grad ge reiche. Aber es geht echo ne Ougeblick .
183. Rico: Macht nüt. I chönt dänn grad no sohnall telefoniere.
184. Mühlemann: Jaja, tikt nuse!
185. Rico: Entschuldiget Si.
Sind Si da, Frulein Hänni? - ja - Jetz losed Si: wär's möglich, dass i min Bright erscht morn am Morge chönnt ablieferet? - ja ja - schpüteschtaus! Am männi händ S' en. - Nensi, - Dühr chönnet druf walle. Das erch)Mrich-lie dänn morn. Merci, Frulein Hänni! - Also morn am männi! - -

Würd Si da Uppa mitmache?

186. Jeannette: Oh, vous savez! Ich habe so furchtbar Angst vor dem Aufreten.

187. Rico: Aber, Fräulein Jeannette!

188. Jeannette: Sie hätten mich sehen sollen an der letzten Prüfung! Im Konservatorium. Am Anfang geht alles gut- Aber dann kommt der Moment - plötzlich sche ich alle Augen auf mich gerichtet - und aus!

189. Rico: Ja, das isch heilbar.

190. Jeannette: Glauben Sie?

191. Rico: Gar keis Problem. - Damiesst me ... Würd Si emal a, ich sitze dene bi de Zuschauer. Und jetzt, wenn de kritisch Mommert clammt, dann thind Sie sich ganz schtarch uf mich konzentriere.

192. Jeannette: Und Sie?

193. Rico: Ich mache dinn irgend Uppis. Sligend mer emal - so: ich heb-Ene bedi Daume - ganz fesch, dass Sie's gsehnd.

194. Mühlmann: So, da hei mer se. - 2 Franke, wenn Dr weit so guet sy!

195. Rico: Danke - Und dinn no s'Telefon? - - Ich mache jedi Wett, das würd'ns hilf!

Vor dem Minister

196. Jeannette: ... Es sind sehr nette Leute, offenbar, an diesem Cabaret.

197. Rico: Ah, da - im "Bräunschpiegel"?

198. Jeannette: Ja, sie haben mir sogar eine Einladung geschickt.

199. Rico: Ja. Aber das wir doch jetzt e wunderbari Glügsheid, um Ihri - eh - wie soll ich siige? ... Neumige emal losz'werde!

200. Jeannette: Ich fürchte fast, dazu wird es nie kommen.

201. Rico: Aber Si kind doch nöd im Sinn, nur für sich alleige n'singe? Das wär ja grand win wann en Journalist immer mir wett für sich alleige schrybe. - Sie schttdt einfach emal mieme-a-nee, vor d' Mikt! Aber ich versichtab-n-em echo: 's isch n'E wahr-schynli immer echli s'gast gange.
202. Jeannette: So, meinen Sie? - Vielleicht!
203. Rico: Si hämer das nöd Type-n-Ubel gesch?
204. Jeannette: Aber neini - Also, au revoir!
205. Rico: I hett Si gern no hei begleitet.
206. Jeannette: "oh bin zu Hause. - Ich wohns da oben bei Frau Lapp, in der Turmwidderwohnung ... Sie haben geplämt, es bewohnt ein Appartement im ersten Hotel. - das Prällein, das es immer so gut gesungen ist ... Also, auf Wiederschin, Herr Journalist. - Kissen schönen Gruss an die Gespenster! - Wissig Sie was? ... Heute werde ich Ihnen den Darmen halten!"

Im Hause an der Jägerngasse

207. Rico: So, isch alles passat?
208. Kathri: Ja.
209. Rico: Dein ohnd d'Geschäftingschter also choi
210. Kathri: Das Lachen wird Ihnen schon noch vergessen, heut Nachti
211. Rico: Für was R Charvet? ...
212. Kathri: Seit dem Todesfall ist der Strom abgestellt - im ganzen Hause.
213. Rico: Ha - fein händ Si das gemacht, Junfer Katharina Barbara Beatrixin Brund ...
214. Kathri: ...aber.
215. Rico: ...aber, haha. - Saged Si: das Prällein ...
216. Kathri: Die Jeannette, meinen Sie?

217. Rico: Ja. - Isch die mit em Herr Tyffel eigelli verwandt?
218. Kathri: Die ist die Nicht vom Herrn Hutzli, - vom verstorbenen Herrn Hutzli.
219. Rico: So.
220. Kathri: Das ist sein Bild.
221. Rico: Aha!
222. Kathri: Die Schwester vom Herrn Hutzli, das war die Mutter von der Jeannette ... Die hat seinerzeit einen Welche gehabt, einen gewissen Borel aus Neuchâtel.
223. Rico: Läbed iri Eltere no?
224. Kathri: Nein, das Kind ist eine Weise . Der Herr Hutzli hat für sie gesorgt und hat sie Gesang studieren lassen. - Schauen Sie, so war der Hutzli: ein guter Mensch.
225. Rico: Und - si wohnt uf am Münzchter obo?
226. Kathri: Sie ist befreundet mit der Frau da oben. Schon als Kind, in die Ferien, is nie immer droben gewesen. - Ich bitt Sie! - Lassen's den Stuhl in Ruh! Ich kann das nicht sehn. In dem Stuhl hat der Herr Hutzli seine letzten Tage verbracht.
227. Rico: Singt si schön?
228. Kathri: Wer? - Hören Sie, junger Mann, kümmern Sie sich jetzt um Ihre Sachen! Ich sag Ihnen was: Bleiben Sie nicht in diesem Haus! Meinetwegen essen's noch a bisseli was, aber dann kommen's mit mir ... Schreiben Sie, was Sie wollen! -
- In meiner Heimat, haben sich auch mal zwei in den Schlossguturm einspieren lassen. Da hat's nämlich auch - Gespenster gehabt. Wissen Sie, was aus denen geworden ist? Der eine hat die galoppierende Schwindenacht kriegt und der andere ic wahnsinnig geworden!
229. Rico: Ach.
230. Kathri: Ich beschwir Sie! Kommen Sie mit! Ich bleibe keine Minute mehr in diesem Haus!

231. Rico: Wartet Si, Pröhlein Kathri! - I tue-n-Ene mindet!
232. Kathri: Ich find's schon!

Auf dem Münster

233. Frau Lapp: Was luagisch o ese da z'ürrab? - Sieg enal,
Jeannette: was isch eigentlich mit dem junge Man?
234. Jeannette: Dieser Journalist? Der ist mir ganz gleichgültig!
235. Frau Lapp: Ja, i weiss de nidi! - Eso unnterszeelenlei i
dem Huus da unde - .
236. Jeannette: Man Dien! Riemard hat ihn gezwungen. Es war seine
Idee.
237. Frau Lapp: Ach - ja meinschnid o, die Idee sig ihm cho, will
er dr hat wille-n-imponiere?
238. Jeannette: Aber, im Gegenteil! Der ist ja so eingebildet. Er
findet, es geht mir zu gut! Wissen Sie, Frau Lapp,
was er mir zu verstehen gegeben hat? ... Ich bin
eine dumme, verwöhnte Gans!
239. Frau Lapp: Warum binch o hinecht ese närvös?
240. Jeannette: Was mag er wohl jetzt machen?
Reinert Schreibbleek:
"Die Wahrheit über das Gaspatentatum"
Munitionsschachtel:
"Scharfe geladene Patronen"
Fliessblatt:
"Jeannette, Jeannette ..."
241. Frau Lapp: Jeannette!
242. Jeannette: Ja, Frau Lapp?
243. Frau Lapp: Ohn yne-n-es isch afe schäflicht!

244. Jeannette: Ja.

Im Haus an der Junkerngasse

Inset: Fließblatt:

"Jeannette, Jeannette, Jenanette,
Jeannette Borel, Jeannette, Rico,
Ja vous aime..."

Schreibblock:

"Die Geisterstunde"

245. Rico: Isch Kyper da?

246. Stimme Echo: ...pper da?

247. Rico: Wür isch da?

248. Stimme Echo: ...sch da?

249. Rico: Antwort!

250. Stimme Echo: ...wart!

251. Rico: Isch das s'Echo?

252. Rico: Isch das s'Echo?

253. Stimme: Hahahahaha!

254. Rico: Wer sind Si? Was mached Si dat?

255. Stimme: Hahahahaha!

256. Rico: Gottfridschtatz! Dir zeig-i's jetzt! --
Wie ehmend Si da ins? Reded Si! Ich behandle Si
als gans gwöhnliche-n-Ybrücher. - Jetz zell-ich
uf drüü und dünn wird geschosse. - Und zwar scharf!
Eis - zwei - drü!

257. Stimme: Hiiiiiiiiiiii!- Hiiiiiiii! - Hiiiiii! - Hilf!

258. Von Allmen: Ha da, Mano! Was isch los?
259. Grunder: Wär s'yt Dr? - Was heit Dr? - Chötit Dr schtah? -
Syt Dr Schtudänt?
260. Rice: Ja.
261. Von Allmen: J'Meeo - !
262. Grunder: Loset, junde Mai I däm Zueschtand chötit Dr nüd
da blybe. Hitt isch Sunndig u d' Däut göh scho
bald s'Predig.
263. Von Allmen: Es isch ja scho bald münni.
264. Rice: Was, münni? Min Bricht! - Wo isch jetz mi Brief-
tische?

Redaktion

265. Frl. Hünni: Esch chö mar doch der Artikel nüd abgih. Das isch
doch nüd das, wo der Herr Redakter Oppiger von
Ech erwartet hat!
266. Rice: I ha geschribe, was i erlält ha, Tatsache!
267. Frl. Hünni: Uebernahmed Dihr d' Verantwortig für das wo drinne
scheideit?
268. Rice: Ja, die Übernim-i!
269. Frl. Hünni: Gost! - De underschribet mar das uf däm Revers!

Insert Revers:

Bescheinigung

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit,
für seinen Artikel "Das Gespensterhaus
an der Junkerngasse" die persönliche
Verantwortung zu übernehmen.

Unterschrift:

Ulrich Hüberli

Zeitung:

Die Wahrheit über das Gespensterhaus.
Journalist ehrlich aufgefunden!
Am Sonntag früh wurde in den Laubenbogen
vor dem Hause des verstorbenen Hutzli an

der Junkerngasse ein Journalist von den beiden Polizisten Gruber und Von Allmen ohnmächtig aufgefunden. Diese Tatsache steht mit dem Gespensterhaus, wie es allgemein genannt wird, in enger Beziehung. Es dürfte bekannt sein, dass sich in letzter Zeit die Gerichte um dieses Haus verdichtet haben. Es ist aber nicht unterlassen worden, um der Wahrheit nun endlich auf die Spur zu kommen. Die nachfolgenden Feststellungen sollen HINNENI deshalb klar legen, wie es sich in Tat und Wahrheit mit dem Gespensterhaus verhält.

270. Oppiger: Du heilige Verdienst!
271. Prl. Hinni: Herr Redakteur, D Ihr müller hait doch der Uftrag gih -
272. Oppiger: Frulein Hinni, D Ihr nimmed jits Huat und Mantel u gind zum Skrgrave-n-abe. Dort Sichtged Dr über d'Kur u bittet de Mani uf de Ohnse, er soll Beh fräuse. So fah't's afe-n-a! Herr Tyffel?
273. Tyffel: Ich nimme-n-a, dass Ihres Blatt, in Anbetracht des qualifizierten Tatsachenbestandes de Presse wird wele vermyde. Die definitive Schadenersatzsumme -
274. Oppiger: Was? - Wieso?
275. Tyffel: wardet - Schadenersatzsumme werdet Sie rüchztig erfahre.
276. Oppiger: Wie weit D Ihr das begründe?
277. Tyffel: Entwertung des Kaufobjektes infolge Verbreitung diffamierender Behauptungen durch die Drucker-presse.
278. Oppiger: Es törf-t-Roh aber sehr schwir falle, Herr Mir-spräch - die Höhe der angeblich eingetreteten Entwertung in Zahlen auszudrücken.
279. Tyffel: Keineswegs, Herr Redakteur. Indem nämlich hät am Morge zulässlich der Versteigerung besagter Liegenschaft infolge des in Ihrem Blatte erschienen büggwilligen - um nicht zu sagen blüd-sinnigen! Artikels sich nicht allein sämtliche

Reflektanten zurückgezogen haben, sondern auch das auf 88.000 Franken geschätzte Objekt im Zuge der Prozedur dem Elhubiger der ersten Hypothek mit 40.000 Franken zugeschlagen werden musste - meduachy-die-leicht-eu-errechnen-meiner-Klientenschaft-ein-Schaden-von-Franken-40.000-entstand

280. Oppiger: Und wär isch ...
281. Tyffel: ... der Inhaber vo der erschte Hypothek? Ich ... ich ha synerzyt dem Nutzli sälig - Eamm Pflegd und nym Frind - die 40.000 Franken ghabt - Und jetzt, wo-n-ich ghofft han, ich ehön dur de Verchauf vo dem Hous wider im Beitz vo nym Berlehe - und under eus gseit, Oppiger, ich hett's dringend nötig! - mues ich nun mit aline Lascotte und Uflage-n-und ufgloffe Schüüre und Wasserzeini ... i mine alte fage i die vo-n-Hu in Verlauf brachte, eländi Mitte-n-ysicht! -- Und war treit für die ganz Verantwortig Katastrophe!
282. Oppiger: Kassallek mer doch mit vo Verantwortig! Sit Dih'r überhaupt bevollmächtigt?
283. Tyffel: Sie werded die Verantwortig diese anerkläne. Und wann i mues bis vor Bundesgricht!
284. Oppiger: Da Bundesgricht wird Ech da säige üb settigi wider-sinnigi Anspruch geschützt würde-n-oder nid.
285. Tyffel: De letscht Rappe mues zallt werde, oder ich lahne Eui die ganz Rude beschlüsse!
286. Oppiger: Was?
287. Tyffel: Warum isch dänn de Artikelmaschine? - Um die Sensationslustsicht der Leser zu kitseln, die Insertatenplantage zu wissern und in diesem trüben Teich nach Abonenanzen zu fischen!
288. Oppiger: Herr Fürschprächl -
289. Tyffel: HM?
290. Oppiger: Für das, wo Dih'r da zletscht gseit heit, Herr Fürschpräch, ohänt-i-n-Ech nachanlik. Aber Dih'r sit jitz echli ufraggt - à la bonheur, i ha mit ghört -- Wann Dih'r Eui Anspruch weit gültend mache - i Gottsonne! Aber wündet Ech gelligescht a die wo's ageit ... Mir hei da dormit mit z'tles!

Notarii Bescheinigung
(s. Nr. 269)

291. Oppiger: - Und wie ist die Rechtslage nun? Herr Flirschyrlich?
292. Tyffel: Aber a de Journalischt wordet mer is de halte, w
uf ander läfft Cheschte Geschylingschter gehe, we's
gar keini sind. - -
- Schluepp! Wéind Er Oppis verdiente? Díhr stüttig
gaciwind i mis Büro. Det isch e Schrybmäaschine
parat und mit Mappe. Beides bringed Er mer da ab a.
293. Schluepp: Wohi?
294. Tyffel: Ach - da, i d'Junkereggass abe.
295. Volk: Ja, was dat?
296. Kathri: Herr Tyffel!
297. Schluepp: Heit fir das ghört?
298. Kathri: Sie wollen doch nicht ...?
299. Tyffel: Ach - und uf hitt z'Mittag tiend 'S mer dänn no
zwee Maen engagierte - mis Pult und de Kassenschrank
wihend zu no da abe -
Und für Sie han-i dänn zu no en-Arbeit!
300. Kathri: Wie und nimmer setz ich meinen Fuss über diese
Schwelle... Han'Sie's denn net glesen?
301. Tyffel: Ehe drunn. De Bissizinn isch nimm guat z'mache,
wihun nidd achtundfünf Uppen i dem Hause ins wehnt.
302. Lounberger: Und drun?
303. Tyffel: - zick-n-ich jets y.

Im Hause an der Junkerngasse

304. Tyffel: 's ganz Tífer blinde mer ruinert

Redaktion

305. Oppiger: "Maledictio! Schrybet! ... Dementii! Es gibt
selbstverständliche oh keine Geschpenster. Ein-
fluss von Alkohol ... Traum oder Halluzination? ...
Die Redaktion distanziert sich ... Der Verfasser

ein Phantascht oder ein von Geltungstrieb besessener Bluffer ... Ja schrybed das nunc! J has grad thunkt. Wenn i nunc krugg tänke-n-a das Schkregitter!

In Haus an der Junkerngasse

306. Tyffel: Und ich alte Ma nuss jets nolens-volens das Haus übernahme, statt dass ich zu mine vierztausig Franken obunne.
307. Jeannette: Mein Studium! Meine Hoffnungen! - Jetzt ist alles aus!
308. Tyffel: Amei Jeannette! Sie tümer laid. - Und wen hörer alles n'verdanke? ... Dem junge Typ - wiener de mi nie gesch hetteid! --
E haarschärfend Sensationsträume, wo hinen-n- und vorne-n-erfünde und erlage-n-isch. Und das alles, damit d'lytig ire Sensationsartikel hält... Und er syni Karriere obs mache - de Schwindler!
309. Jeannette: Es ist nicht alles aus. Es ist vielleicht ganz gut, dass es so gekommen ist.
310. Tyffel: JA - Jeannette?
311. Jeannette: Schauen Sie, mir hat eimal jemand gesagt - und das war kein Schwindler - Es ist Ihnen vielleicht ein wenig zu gut gegangen. Sie müssen gezwungen sein - und jetzt muss ich ... singen, Herr Tyffel ... singen fürs Publikum ... Man hat mich aufgefordert zu singen im "Brunnspiegel"? Am nächsten Donnerstag! -
312. Tyffel: Jäh - Sie hünd mir doch gemit, Si habid Angsicht vor em Uftritte. Chöned Sie das?
313. Jeannette: Ja, jetzt kann ich es. Ich fühle es!
314. Tyffel: Jeannette, Si gefalled mir! Si schtalled sich wieder uf die eigene Pläss - alli Achsgil! Ich ha gmeint, ich niss Si tröschte - und jets sind Sie's, wo-n-em alte Tyffel wider Muet machen. Bravo, Jeannette! Übverachtendli ehem ich a die Première. Hünd Si dian Uppis parat.
315. Jeannette: Oh ja, ein gusses Repertoire. Ich bin so glücklich, Herr Tyffel. Ich kömmt gleich anfangen zu singen!

316. Tyffel: Sie wärde sicher no e grossi Slingerli! - Aber da schaut de Schnepp. - Tuend Si die Sach nu alli det uf de Schreibtisch Übere. - Im Übrige-n-isch dänn de Fall für mich juristisch nu lang manig erlediget. Aber Si chünd mich da ruig mache lach!
317. Jeannette: Das ist jetzt ja alles gar nicht mehr so wichtig!
318. Tyffel: JA - dooh, doch - Ikri Vollmacht han-i ja.
319. Jeannette: Ja-ja.
320. Tyffel: Also adieu, Jeannette.
321. Jeannette: Adieu.

Redaktion

322. Rico: Meldest Si mich sofort bim Herrr Redakter Oppiger.
323. Prl. Münni: Bim Herrr Redakter Oppiger myt Dihr abgäldet.
324. Rico: Händ Si das Dominti glisse-n-im hättige-n-Abigblatt?
325. Prl. Münni: Natürlich.
326. Rico: Mit dem bin ich erlediget - für alli zyt erlediget - zu-n-eue Schwindler mached's mi da, zu-n-eue unmerüsse Münnach - Halluzinationen, Traumgespinste... Ja, das isch wahrealynli nu e Halluzination, dass mir mini Briefthäche furt cho ischt?
327. Prl. Münni: Heit Dr Gild drinne ghet?
328. Rico: Natürlich! Min ganze Pulver - da - bari siebeng Rappo, das isch alles, wo-n-i no übrig ha ...
329. Oppiger: ... By üs isch e kei Platz für Schwindler u Psychopate!
330. Dr. Locali: I bi vollkomm-n-überzlig, dass dä jung Ma das geah het, wo-n-ex geschriben hat! Psychologisch betrachtet.
331. Oppiger: Psychologie! Ur das han-i grad no gwartet! - Mir hei dänn ganze Geischtersouper wölle-n-es Aend mache - u zwar mit mischterne Tatsache!
332. Dr. Locali: Ganz richtig. Aber das kleini längt khe nid. Geischt erha me mame mit Geischt vertrybe!

333. Rico: Das isch doch da - isch das nöd de MAX Dokter Locardi
334. Postbote: Tag! Chargé-Express!
335. Frk. Hänni: Da isch für Dich.
336. Postbote: Adieu!

Insert Brief:

Mrsn Ulrichi Bärli
s/o Redaktion des "Berner Tempo", Bern

337. Rico: Ou das no! - Da - a Forderig uf Schadenersatz!
Das Kuss hält nöd chine verkauft werde wiße min
Artikel. Ich trige d'Verantwortig und für alle
Schade mues i ufcho

Insert Brief:

... Im Auftrage meiner Klientin
Fräulein Jeannette Borel ...

338. Rico: Natürlich! Das Meitli hält ganz rächt.

Auf dem Münster

339. Rico: Grüessi.
340. Frau Lapp: Grüess Gott. - Iwiazg Rappi. - Marci.
341. Rico: Entschuldigt Si. Cha ne da no höch'r ufe?
342. Frau Lapp: O ja, numm choscht's da no füfzg Rappi meh.

Insert Fließblatt:

"Jeannette, Jeannette, Jeannette,
Jeannette Borel, Jeannette, Rico,
Ja vous aime"

343. Jeannette: Rico! Sie kommen mich besuchen!
344. Rico: I nimme-n-a, Fräulein Borel, Sie ahned soho,

wurde i da ufe ohnne.

345. Jeannette: Ja.
346. Rice: Vor e paar Tage no - wunn i dra tünke - da hñmer is überhaupt nonig künkt. Und jetzt muss mir das passiere.
347. Jeannette: Ist denn das so schlimm?
348. Rice: Es schenzt mir keuel grad schlimm gmeag vor!
349. Jeannette: Nun gut! Jetzt haben wir die beste Gelegenheit, um uns auszusprechen.
350. Rice: Si wissed ja, wie's mit mir schtaht.
351. Jeannette: Ja - Das heisst, Rice - ich glaube es zu ahnen.
352. Rice: Siged Si's name ruig, m̄ wianet's. - Wie soll-n-E das sige? Nur das wo mir passiert isch, hñt sich also eines ḡlyanztyg Verhältnis gans g'änderet.
353. Jeannette: Vraiment?
354. Rice: So, wie die Sach jets schtaht, da wird ich Ihne verpflichtet ny - uf Gedeih und Verderb - wie mir Jurischte siged - bis a 's Aend vo myn Läbe!
355. Jeannette: Es berührt mich, dass Sie es so ernst nehmen.
356. Rice: Überschäktändli wird ich i dare Agligkeit an no der Herr Tyffel begriesse.
357. Jeannette: Aber - der Herr Tyffel ist ja nur mein Sachwalter.
358. Rice: Aber Sie mached doch mit ohni ihn.
359. Jeannette: Es kommt darauf an.
360. Rice: I chune-n-us einfache Verhältnis, Fräulein Borel.
361. Jeannette: Bleiben Sie doch bei Jeannette.
362. Rice: ... Aber was i myne Chrifte Ixx schtaht, um Ihri Zukunft sicher s'zahle, soll geschah!
363. Jeannette: Ich habe nie daran geweifelt!
364. Rice: I weiss nöd, ob Si mich verschämt.
365. Jeannette: O Rice! Glauben Sie, ich habe Sie nicht schon längst verstanden?

Warum denn so umständlich? - Wollen Sie am Ende
gar vor mir niederknien, um Ihre - Ihre Erklärung
zu machen?

366. Rico: Ich glaube bi-n-are Erklärig, wo 's sich uf
d'Anerhängig ve-n-are Forderig uf Schadenersatz
bezieht -
367. Jeannette: Ich bitte - wovon sprechen Sie?
368. Rico:: Da - wo d'M Brief ijo dere Schadenersatzforderig,
wo Si mir händ schicks lah dur Ihre Sachverwalter...
... "Im Auftrag meiner Klientin, Prülein Jeannette
Borel ..." + Si künded ja d'M Brief?
369. Jeannette: Ja-ja.
370. Rico: Also, dänn isch ja alles i der Ordig, Glubigerini
Schuldner! Und ich widerhole minni Erklärig i aller
Form: Wenn ich das alles nur trahmt ha - wann ich
Geschäftsgeschter geh ha, wo's keini git, wie's jetzt
im Abigblatt z'läse schtaht, dänn stöllid Iri
Anschpruch zu Recht beschtaht, Prülein Borel! -
Aber wann ich d'Waret gaeit ha, und das wird sich
jetzt dänn wisse, da unde-n-im Haas a de Junkere-
gass - dänn beschtryt ich Ihr'i Forderig.

Ingent Fließblatt

"Jeannette, Jeannette, Jeannette"

Im Haas an der Junkerngasse

371. Schluessp: Heit Sorg, heit Sorg - läpfe, läpfe -!
372. Rico: Mutschuldiget Si, isch de Herr Fürschpräch Tyffel
im Haas?
373. Tyffel: Mm - de Herr Hüberli! Der König der Reporter!
"Die Wahrheit über das Gespensterhaus"
374. Schluessp: Gähnt him Donner acht.
375. Rico: I muss unbedingt namal i das Haas ins.
376. Tyffel: Sie händ da ins mit mahf verlore, junge Mal
Verschandet!!

377. Rico: Herr Tyffel, saged Sie mir eins: I ha doch
geschoisse, i der süße Nacht - fünfmal hinderenand.
Goeht me die Yschläng?
378. Tyffel: Naturli gheht mer's. S'ganz tüfer blind Si mer
ruiniert.
379. Rico: Also, das muas i gsch. Lönd S'mi ufe!
380. Tyffel: Kommt nicht in Frage! Was me vo-n-Ins z'halte
hitt, sehtaht ja im Abigblatt.
381. Rico: Nur für füif Minute, Herr Fürschpräch!
382. Tyffel: Nixi - - So, mached emal mit dem Kasseschrank,
's wird eine meinei - - Wann Si Ihre Fuee nemaal
über mini Schwalle setzed, verschlag ich Sie wige
Hausfridenbruch!
383. Kathri: Grüss Gott, Herr Tyffel!
384. Tyffel: Ah, lieged zu da: d'Frühlein Brandhuber!
385. Kathri: Kann mer net a bissel was helfen?
386. Tyffel: Jü - wie sehtaht's jetz punkte Gschpüngschter?
387. Kathri: Ach - wer wird denn a so was glauben!
388. Tyffel: Wund Si esc guet ey!
389. Kathri: Soll mer net den Boden a bissel abwischen,
Herr Tyffel?
390. Tyffel: Guilled Si, jets wo's i de Zytig sehtaht, dass de
jung Ma geschwindlet heb ...
391. Kathri: Dieser Mensch hat mer von Anfang an net gefalln.
392. Tyffel: Ich ha ja gewisst, dass Si wider chömed, Kathri.
Si sind halt doch e treui Seel. Hünd Si jetzt nüd
wale zu Ihrer Schwächter nach Argentinien!
393. Kathri: Ach, ich - mit meinem Magenleiden!
394. Tyffel: Die Rückkehr ins verrufene Haus wird dünn
gyret. Am nächschte Dunschtig - wo han-i jetzt
d'Billet? Eh - da - zu nächschte Dunschtig gomer
dünn i's Cabarett Brennspiegel. Wissed Si, wer
det uftritt?
395. Kathri: Doch net die - -?

396. Tyffel: "Useri Jeannette!"
397. Kathri: Nein, was Sie KIENZ sagen!
398. Schlaepp: So, Herr Tyffel, mir wi're fertig! He!
399. Tyffel: JU guet, dänn mached nune Pyrabig.
400. Schlaepp: Ja - mir hei nune gesint wenn Dir jetzt wettid
so guet sy und ...
401. Tyffel: Ahm - richtig! - Wievill macht?

Junkerngasse

402. Tyffel: so machde, dass Er wyter chined -
403. Schlaepp: Da sy mer de no lang nid fertig. Das 13h mer
is de nid la gfalle!
404. 2. Möbelträger: So eifach geit das nid.
405. Tyffel: Dänn hettet Er das vorher miess-e-n-abmache. Ich
ha-b-Ene gnueg zahlt. Das fehlt-i grad no, da
chämt jede cho!
406. 1. Möbelträger: Schäbig isch das. Läht Noch das gesit sy, wenn Dr
lang a Fürschpräch syt!
407. Tyffel: Wenn er meined, es seig z'wenig, dänn chönned Er
ja chlage. Bi der Polizei!
408. Schlaepp: Eso tönt's? - Guet, Herr Tyffel! - Chöned, Gielet!

In der Matte

409. Grunder: So, ums milchter?
410. Von Allmen: Syt Dr ums-n-im Schwung?
411. Kico: Und wie!

412. 1. Möbelträger: Däm hätt me-n-eis sölle ufe Chibis tunze.
413. Schluëpp: Da verdammt Ichuhe hätt doch myseal toof Klang
i däm Isseke-Inkschre inne.
414. Wirtin: Grüssi.
415. Rico: Günd S'mer e Pläschli Nells!
416. Wirtin: Glärn.
417. 2. Möbelträger: Ibeschreh it me seh ittigesch ichesseh.
418. Schluëpp: Dernübe bisch gsung, he? Ibeschreh! Was nachsch
mit em-eine Lufch Iperpeh? und minge ...
419. 1. Möbelträger: Hüttsch Du Mumm, dñ bi der Schroterei gah z'verzinige?
420. Schluëpp: Hesch ja ghört, was er zletscht gseit het!
421. 1. Möbelträger: In, s'isch ja dütlech gnue gay.
422. Rico: Saged, was redet S die für e Schprach dat?
423. Wirtin: Die! - MattenEnglisch!
424. Rico: Isch das die füift Landesschprach?
425. Wirtin: Heit Dihr das ne nie ghört?
426. Rico: Nei.
427. Wirtin: De ayt Dr gwiss no nid möngisch bi Us a dr Matte-n-
unge gay. Zum Wohl!
428. Rico: Merci.
429. Schluëpp: S verdammt Schindluederei isch's, i säge's no
einisch.
430. 2. Möbelträger: I ha ne gäng für ne ibigeschek Ichuhe aguenet.
431. 1. Möbelträger: Da mit syns galiblete Brieftreger!
432. Rico: Entschuldiget Si! - Si händ doch da vorig en
Kassenschrank i das Huus ynetreit? Da chönnt ich
doch sicher vo-n-Ine-n-e Udkunft ha. - Ich ha
da miese-n-en Artikel schrybe-n-über das Huus.
433. Schluëpp: So.

434. Rico: Günd' S mer no e Schachtle Mahalla. - Die Yschling vo dene Revolverschloss - Sie wüssed ja scho, was ich meine - uf weler Büchi sind die?
435. Schluopp: Ja, se - i Bruschtbüchi!
436. Rico: Uf Bruschtbüchi? Das isch eifach nöd mögli, ich wott doch ein Ybrücher nöd umbringe. Ich han uf d'Bei sielet.
437. Schluopp: I dere-n-Eregig ins!
438. Rico: Knei - da bin-i minere Sach sicher. Ich bin en guete Schütz, das han-i scho bewise.
439. Schluopp: Jü herje - wüga düre-n-Ehremäldig vo Payerne!
440. Wirtin: Es Fränkli, wenn Dr weit so guet sy.
441. Rico: I zahl-e-n-Na dänn nachher.
442. Wirtin: Guest.
443. Rico: So, und wänn Si mir jetz mini Briefkache gänd, dänn chan-i zahle. - He-ja, nämli Si si doch vire! Merci!
444. Schluopp: Jü, was isch mit dänn?
445. Rico: Das isch de Vinderlehn. Si händ si jetz doch grad uf's Fundbüro wale bringe, oder nödt?

*n der Matte

446. Schluopp: I tanke-n-Ech de no. Abar, wohlir zum Tonner heit Dihr jitz gwässt -
447. Rico: Woher hettet Si wale wisse, dass ich e-n-Ehremäldig usgeschossen ha? - Ganz eifach: Si händ si gesch. - Ebe: i minere Briefkache-n-ins!
448. Schluopp: Oh, da bin-i e-n-angere Löhlysy!
449. Rico: Und mit dene Schloss han-i zu rächt gha. Ich ha tuhf zieled und nöd uf Bruschtbüchi. - So, packed Si emal us. Si wüssend ja meh, als Si wünd slige.

450. Schluessp:

Loset! Aber es mues under us blybe: I däm Haus
a dr Junkerngasse/ git's nämlech tatsächlech
Geschäftingschter.

Im Haus an der Junkerngasse

451. Tyffel:

Furt mit dem Zügge, Kathri, furt. Furt mit dem
alte Grämpeli!

452. Kathri:

Jahr und Tag ist das da getanden.

453. Tyffel:

Tuend Sie's vorläufig emal überufe - Heja - s'hitt
ja Platz gnueg überobe.
Da - d'M Gigampfisehtuchl isch mer an im Wäg!

454. Kathri:

Dass ich das noch erleben muss! Schaukelstuhl
vom Herrn Hitzli.

455. Tyffel:

Ja, Hitzli.

Auf der Kydeck-Treppe

456. Schluessp:

Am Domnachtig am Abe wott er usgah, ganz gross -
mit der Hushältere-n-u mit däm Fräulein ...
Wüssed Dr. mit däm Fräulein Borel.

457. Rico:

Jaja - die kann-i.

458. Schluessp:

Ja das Gabarch "Je-Ka-Mi", wüsset Dr. Die wott
dort singe.

459. Rico:

Soso! Das isch jetz interessant!

460. Schluessp:

Dann hätte-mer doch da ganz Abe für us.

461. Rico:

Jaja - das isch alls richt und guet. Aber - mit
Gwalt und em-e-ne Revolver cha me da nüt usrichte.
Das hämer jetz ja ggeh. Geischtter cha me nume mit
Geischt vertrybe. vertrybel - Das hätt doch hätt
Üpper gweit. Ah, ja - jetz weiss-i's: de Dr. Loosli.

462. Schluessp:

Wär isch jetz n das?

463. Rico:

Das isch min Lehrer für Psychologie a der Univer-
sität. Ich mues jetzt sofort furt. Ich ggeh si
dann nachher no.

464. Schuepp: Hie, i dr Peiz unde, hei
465. Ricc: Ja, isch guet.
466. Schuepp: Was heit Dr vor?
467. Ricc: Ja, das chan-i jets nüd süge. Aber eis weiss-i:
les affaires marchent.

Insert XAKENNA

Plakat:

Nächsten Donnerstag Abends
8 Uhr im Cabaret "Brennspiegel"
JB + KA - MI
Jeder kann mitmachen!

Cabaret "Zum Brennspiegel"

468. Conférencier: Je-Ka-Mi! - Jeder kann mitmachen! - Auf die
Bühne! Ins Licht der Rampe, junge Schweizer
Talente! Erfreulicherwys sy üs e ganz Reihe
Amildige sue gange ... Fräulein Jeanette Borel ...
469. Kathri: Jetzt, Jeanette!
470. Tyffel: Jetzt isch de Momint. - Aber Jeanette!
471. Jeanette: Nur jetzt nicht!
472. Tyffel: Aber Si händ doch welet!
473. Jeanette: Impossible! Ich kann nicht, Ich habe nicht gewusst.
474. Kathri: Aber gehn'S!
475. Tyffel: Wäge dem Mösiö da line?
476. Kathri: Ruhig! Ganz ruhig!
477. Conférencier: Wo blybt die hungi Dame? - Warum esc langsam -
Hü, hü - mer sy nid z'Zürich - Je-Ka-Mi! Jeder
kann mitmachen.
478. Schuepp: Ig! Ig! Ig!
479. Conférencier: Aha, dert hinde het öpper Courage!

480. Tyffel: Daeg esal da! De Schluessli - hünd Si gsch, Kathri?

481. Conférencier: Da- zum Publikum wiensst Dr redet Nume ke Angscht!

482. Schluessp: Ich bringe-n-Ech - eh - Ihne - Ich bringe-n-Ihne
da - - Dühr ghöret's jitz de grad! He -
D'ueberschrift wär: "Das Gespensterhaus an der Jun-
kerngasse."

An der Junkerngasse steht ein altes Haus,
Leer sind die Galasse, keiner schaut heraus.
Aber von Gespenstern wimmel'ta in der Nacht,
hintex allen Fenstern, spät wenn niemand wacht.
Bin jeder schwatzt und macht Skandal:
"s isch nime normal" - "s isch nime normal!"

Dass im Haus es spucke, schreibt ein junger Mann.
Übergibt's dem Drucke unverweilt sodann .
Kaum steht in der Zeitung, was er aufgesetzt,
dementiert die Leitung, das was sie nicht schürt.
Ja-ja, man sagt es radikal: "De isch nid normal!
de isch nid normal!"

483. Tyffel: Sub isch eni

484. Schluessp: Und vom Aberglauben ist in kurzer Zeit
in der Stadt der Leuben völlig man befreit.
Möcht man aber fragen wo die Gründe sind ...
kann man da nur sagen: "D'Märner si halt geschwind!"
Drum "Je-Ka-Mi" - der ganze Saal:
"s isch alles normal! "s isch alles normal!
Drum "Je-Ka-Mi" - der ganze Saal:
"s isch alles normal! "s isch alles normal!

485. Conférencier: Dühr gschet, mini Dame-n-und Herren es geht
virketsch! U jits hätte mer jährn no einisch Säppis
für de Gaudi!

486. Tyffel: Jeannette! Ich gschme, es geht nöd. Ich zwinge
Sie ja nöd. Si tile-mer nu leid. Wenn Si hilt hei
chömmend und blönd's wider nöd probiert.

487. Conférencier: Das Fräulein singt e Koloraturarie!

488. Leuenberger: Bravo!

489. Jeannette (singt): Herr, oh Herr, hör auf zu beben;
alles Glück der Welt ist mein. Ja, nun soll mein
ganzes Leben Dank für diese Stunde sein.

Dank für diese Stunde sein .
Denn ein Zufall hat entstillet,
dass mein Traum sich bald erfüllt ...
dass mein Traum sich bald erfüllt.
Hört mich Wolken, hör mich Sonne,
und ihr Lüfte klar und rein
werdet zeugen meiner Wonne.
Er liebt mich, mich ganz allein...
Er liebt mich, mich ganz allein.

Alles Glück der Welt ist mein.
Herz, oh Herz, hör auf zu beb'en.
Herz, oh Herz, hör auf zu beb'en,
alles Glück der Welt ist mein.

Denn ein Zufall hat entstillet,
dass mein Traum sich bald erfüllt
Herz, oh Herz, hör auf zu beb'en,
alles Glück der Welt ist mein,
alles Glück der Welt ist mein.

490. Tyffel: So, Jeannettli, hätt jetzt der alt Tyffel nöd
wicht gma.
491. Jeannette: Ich tanke Ihnen, Herr Tyffel!
492. Kathri: Ich weiss nicht - J ka mer - i ka mer net helfen - -
493. Tyffel: Aber Kathri!
494. Karoly: Gestatten, gnädiges Fräulein! Karoly. Kompliment.
In ganz Ungarn wir haben nicht solche Nachtigall!

Vor dem Cabaret

495. Schluessp: Was isch - - i der Ornig?
496. Rico: Ja, abi!

Im Cabaret

497. Tyffel: Si nimad tänk zu za ein, Kathri?
498. Kathri: Ja, freili!

499. Karoly: Pardon, meine Dame. Sie sollten nicht trinken Bier.
500. Kathri: Warum?
501. Karoly: Sie haben doch ein kleines Magenleid, nicht wahr?
502. Kathri: Bitte - an wa ... was sehn Sie das?
503. Karoly: Das sah ich nicht, das weiss ich. Ihre Schwester hat Ihnen schon immer den Rat gegeben - Ja, ja - Ihre Schwester in Argentinien.
504. Kathri: Ich hab Ihnen ja gleich gesagt, das ist a unheimlicher Mensch.
505. Tyffel: Ja, kennen Sie d'Fräulein Brandhuber?
506. Karoly: Nein, Herr Advokat. Ich bin erst seit zwei Tagen hier in diese Stadt.
507. Tyffel: Und Sie sind Professor und kommen aus Budapest.
508. Karoly: Das Sie haben gelesen hier.
509. Tyffel: Wieviel wissen Sie jetzt das?
510. Karoly: Infolge Transzendenz ...
511. Tyffel: Herr Professor! Infolge was?
512. Karoly: ... Mediale Stimmen. Wissen Sie, was ist ein Medium? Ein Medium ist ein menschliches Wesen, was hat Fähigkeiten, zu empfangen Stimmen und Botschaften aus Welt des Uebersinnlichen.
513. Tyffel: Ja - sind Sie Uppe Schpiritisch?
514. Karoly: Okkultist! - wissenschaftlich ausgedrückt. Korrespondierendes Mitglied der okkultistischen Gesellschaften Wien, München, London u.s.w.
515. Jannette: Sie glauben doch nicht an Geister?
516. Karoly: Goldiges Fräulein spielen an auf Stadtgespräch von Bern - Natürlich, es gibt keine Geister.
517. Tyffel: Kbst
Schauen Sie
518. Karoly: Es gibt nur - Geister! - Geister sind überall... auf der Strasse, in Blasern.
519. Gant: In welchen Blasern, entschuldigen Sie?

520. Karoly:

In jedem. - Sie werden fragen: Können sich diese Geister lebendigen Wesen mitteilen, können wir sie hören? Ich behaupte: Ja! Als Beweis ich werde Ihnen erzählen ein kleines Erlebnis. Vor vier Tagen ich bin in Budapest mit Freunden in meiner Wohnung an der Kasza utca - zu deutsch: "Entangasse" - Es ist acht Uhr fünfzehn abends, wir machen uns bereit zu einer Partie Tarock. Ich habe schon die Karten in der Hand - plötzlich ich muss niedarlegen die Karten. Sag ich zu meinen Freunden: Bitte, spielt's allein weiter! Muss ich zum Bahnhof. Weiss? Warum? Sage ich: Bitte schön, habe ich bekommen Botschaft. Sagt mir meine innere Stimme: Geh! - Zum Schalter, sagt innere Stimme. Ich gehorche. - Fahrkarte, bitte schön! Wohin? fragt der Mann mit - mit Mütze. Und jetzt passen Sie auf! Ohne zu bessinnen, ich sage: Nach der Schweiz und füge hinzu: Nach Bern! - Was tue ich in Bern, Sie werden fragen. Ich war noch nie da. Ich geh in Hotel Bellevue-Palace. Warum? - Weiss ich selber nicht. Aber Geist hat befohlen. Und richtig! Was ist Tagesspruch, wohin ich komme? Geschichte mit Gespensterhaus.
Heute Abend es ist mir langweilig. Ich denke: Da geh ich in Kabarett. Komme herein - junger Mann singt Chanson Gespensterhaus! Setze ich mich an Tisch - diese entzückende junge Singerin fragt: glauben Sie an Gespenster? - Stimmt's?

521. Jeannette: Ja.

522. Karoly: Nun also. Ich bin da - hier bei Ihnen.

523. Letzenberger: Ja, und jetzt?

524. Karoly: Da fragen Sie mich zu viel, Verehrtester. Aber ich bin überzeugt, dass die Geister etwas mit mir vorhaben, was ich Weiss selber nicht.

525. Tyffel: Prülein, zahle!

526. Karoly: Herr Tyffel! Aber ich habe Sie doch nicht verdrängt?

527. Tyffel: Nenad - mir hattet jetzt sowieso hei milde.

528. Karoly: Kompliment, meine Herrschaften!

In Haus an der Junkerngasse

529. Tyffel: Gost Nacht, Kathri! - was vind Si na?
530. Kathri: Herr Tyffel, ich fürcht mich.
531. Tyffel: Ja, gind Si jets nu is Betti! Wann dñnn Sippis isch, bi-n-ich n na da!
532. Kathri: Mein Herz ...
533. Tyffel: Kind Si mich jetzt verschreckt!
534. Kathri: Henn Sie's ghört?
535. Tyffel: Was han-i ghört? Mit han-i ghört!... Sie han-i ghört!
536. Kathri: Wenn nur die Nacht schon vorbei wär!
537. Kathri: Was sagen's jetzt? Der Herr Rutali hat drinn gesessen. Er hat was sagen wollen.
538. Tyffel: Wer?
539. Kathri: Herr Tyffel! Geahn'S telefonieren'S!
540. Tyffel: Wen?
541. Kathri: An den ungarischen Professor. - Düs ist jetzt der einzige, der helfen kann.
542. Tyffel: Ja, meined Sie?
543. Kathri: Hotel Bellevue-Palace - hat er gesagt.
544. Tyffel: Entschuldiged Sie jets n, wohnt Recht bi-n-Haus an Herr Professor us Budapest? - Ja - so, da isch ungange-n-hört z'Abig? - - Ja, de isch doch na im Brunnenspiegel - - Ja nu, dñnn entschuldiget Si, dñnn macht's ... Wie? - So, er ohn gr... Er ohn grad.
545. Kathri: Sehn Sie! Sehn Sie! Der Geist hat ihn gefleht!
546. Tyffel: Ich da - Herr Professor! Da ... Hier spricht Tyffel ... Adunkt Tyffel ... du wo - ja, ganz richtig - Eh - ich wollte Sie fragen, ob Sie nicht vielleicht Lust hätten, ein Gläschen Wein mit mir zu trinken? - Ja, ich meine heutab! Jetzt - Es ist ja noch nicht so spät - ich hätte im Keller auch einen alten Tokaymer - o ja, so, Sie haben Kopfwehl!

547. Kathri: Pulver - Pulver!

548. Tyfiel: Das tut mir aber leid! Wir haben ja Kopfwehpulver hier - Es wäre ja nur für ein halbes Stündchen - Wie? - Er will nöd! - Ach - Herr Professor, wissen Sie was! Nehmen Sie doch schnell einen Taxameter! Nein, nicht gut - ich kann Ihnen das so nicht sagen da am Telefon. Aber es ist etwas, wo Sie im höchsten Grad interessiert. Wissenschaftlich, wissen Sie! - Ach - tüend'S war doch de Cifalle! -- Ja, das wäre wirklich nett von Ihnen. Die Spesen für den Taxameter Übernahme ich gerne.

Auf dem Münster

549. Frau Lapp: Ja, Jeannette - isch die Sach scho verby?

550. Jeannette: Ja. Ich habe sogar noch einen kleinen Spaziergang gemacht. - Gute Nacht!

551. Frau Lapp: Küssch Dr nüt drus mache, Jeannette. Null, bisch blibe schtecke?

552. Jeannette: Nein.

553. Frau Lapp: Ja, was hessch de?

554. Jeannette: Nichts. - Es ist doch alles sehr gut gegangen.

555. Frau Lapp: Was isch, Jeannette? Du brieggisch ja?

Im Haus an der Juckerngasse

556. Karoly: Sehr schön. - Na, komm schon -- Haben Sie keine Angst! - Schaukelstuhl hat immer hier gestanden, nicht wahr?

557. Kathri: Ja.

558. Karoly: Eben. Geister sind Gewohnheitstiere wie Menschen auch - Ein sehr interessanter Ball - aber nicht ganz einfach - Wissen wir also: Geister sind da. Geister wollen sich tussern. Tunnen wir ihnen also eine Gelegenheit zu sprechen. Dann sie werden sich beruhigen - und Sie auch, meine Herrschaften! - Dazu es ist nötig ordentliche Séance -

Brauchen wir 7 Personen - Für heute es ist zu spät. Aber schon morgen vielleicht - eins, zwei, drei - Wer wollen Sie noch einladen?

- +
559. Tyffel: Vielleicht den Oppiger, da - den Redaktor, wo das Dementi -
560. Karoly: Sehr gut.
561. Kathri: Wann ich was sagen darf - die Jeannette.
562. Karoly: Entzückende kleine Nachtigall! Ausgezeichnet! Und war war in letzter Zeit noch in diese Kaus?
563. Tyffel: De - de Leueberger - ein Netzger.
564. Karoly: Auch gut - sind sechs - und jetzt fehlt nur noch eine Person.
565. Kathri: Wer noch hier gewesen ist - ja, natürlich ...
566. Tyffel: Jh, Nananenai - kommt nicht in Frage. Dem han ich's Haus verbote.
567. Karoly: Von wem sprachen Sie?
568. Tyffel: Ach - da, da jung Klärli, wo den Artikel ...
569. Karoly: Ah! Vom Journalist? Vorzüglich! - Geben Sie doch Ihre lächerlichen Verurteile auf!
570. Tyffel: Wenn das sein muss!
571. Karoly: Natürlich! Da haben wir sieben. Und können ansetzen Séance also auf morgen Abend, punkt halb neun!
572. Karoly: Ah - numero sieben! - Sie gestatten, Karoly!
573. Rico: Hüberli.
574. Karoly: Bitte schön!
575. Rico: 'Nabig!
576. Karoly: Kommen Sie!
577. Rico: n'Abig!
578. Karoly: Hier vielleicht. - - Darf ich Sie bitten, ein paar protokollarische Notizen zu machen - Für später vielleicht! Man kann ja nie wissen! ...

579. Rico: Ja gern!
580. Karoly: Sie sind einverstanden?
581. Oppiger: Ja, ja, ja - mchad num!
582. Karoly: Meine Herrschaftan. Sie sind ja bereits schon instruiert. Ich wiederhole: Während der Séance wird das elektrische Licht gelöscht.
583. Oppiger: Natürlich, ohni das gieng's ja nisch nid!
584. Karoly: Und von dann ab bitte keine Meinungsversergerungen mehr! - Diese einfache Glaskugel, die Sie alle geschenkt haben, brauche ich für meine Konzentration. Wenn der Versuch gelingt, würde ich voraussichtlich in medialen Trancezustand verfallen - erschrecken Sie dann nicht! Und wenn Geist aus mir sprechen sollte, stellen Sie ruhig Fragen. Antworten Sie, sofern Sie gefragt werden sollten, aber schlin der Reihe nach und nicht alle zusammen. - Ist das verstanden?
585. Alle: Ja.
586. Karoly: Gut. Dann wir können beginnen. - Licht aus, bitte schnell! - Licht an! -- Ich wollte zur Materialisation schreiten. Den Geist sichtbar machen. Aber ich fühle Widerstand. Geben Sie doch Ihre Opposition auf! Sonst kann Versuch doch nicht gelingen!
587. Tyffel: He-da, Oppiger!
588. Oppiger: Bitte, bitte. Ich harre der Dinge, die da kommen sollen.
589. Leuenberger: Was het er gseit?
590. Tyffel: Saat!
591. Karoly: Licht aus! -- Eh - Oppiger!!
592. Oppiger: Ja?
593. Karoly: - Bisch Du da - Oppiger Hedi?
594. Oppiger: Jawoll, Mutzli.
595. Kathri: Ja, - der Herr Mutzli!

596. Karoly: Ich cha ke Rueh meh finde. Hilf mer!
597. Oppiger: Was i mine Chräfste ligt, Alfred!
598. Karoly: A Dyx Zytig isch e Schtall frei! Gib se düm junge Ma. - Das isch der einzig, wo mit mer Erbarme gha het.
599. Oppiger: 's isch i der Ornig, Alfred!
600. Karoly: Und wie schteit's mit em Lohn?
601. Oppiger: Ja - was soll i da zläge - I ha tünkt, für e-n-Afang 375 Franke.
602. Karoly: 500 Franke!
603. Oppiger: Füfhum.... Yverschtande!
604. Karoly: Jeannette!
605. Jeannette: Ja - Onkel?
606. Karoly: I mache mer Sorge-n-um Di. Du bisch ganz elei - I sues es wisse, dass Upper gut zue Dr liegt. - So frage-n-i Di jitze: Wotsch Du Jeannette Borel em Ulrico Hüberli d'Hand reiche zum ewige Lübesbund?
607. Jeannette: Ja!
608. Karoly: Und jitza chunnt my letzchte Wunsch: I düm Haus isch es grosses Unrecht begange werde. I verlange, dass das wider gut gmacht wird, und dass die ...
609. Tyffel: Ich bi's gay. Ich gibe-n-alles zue.
610. Oppiger: Das isch doch nid möglech. Liecht! - Fürschpräch Tyffel! Was gibet Dr zue?
611. Tyffel: Ich ha slihsal die Geschplingschter gmacht.
612. Oppiger: Ahaa, so ...? Zwicks Entwirkung des Hauses und Vertreibung der Käufer?
613. Tyffel: Ja.
614. Oppiger: So syt Dihr also mit dene lumpige vierzgtusig Franke vo Euer Hypothek zu düm Hus che?
615. Tyffel: Ja.

616. Oppiger: - zum Schade vo der rächtlosige-n-Bigetimerin
Fräulein Borel -
617. Karoly: Ein Glas Wasser, bitte!
618. Kathri: Jesses, der Herr Professor! -
619. Oppiger: Und was mache mer jitze mit Musch Ihne, Herr Für-
schpräch?
620. Tyffel: Ich will furt. Nur furt zu dem Haas use.
621. Oppiger: I gloube, da hat hie niemerte Üppis der glige.
622. Stimme: Hahahahahahaha! - -
hahahaha -----!
623. Ries: Das isch das Lache gay, wo-n-ich ghört ha. Und
während ich da ebe gay bi, hät sich da uns folgendes
abgesahpillt: Aber tüend Si jetzt nime verschrecke.
Hao hät das Zimmer usgah, wo-n-i wider mrugg cho
bi. - Jetzt sitz ich da uns - so, vdreche jetzt -
jetzt nim ich de Revolver, rüafe dä zu a - dä git
e kl Antwort und ich: bum, bum, bum!
624. Leuenberger: Jäse, blingi Munition.
625. Ries: He-ja, natürlich, aber das han-i do ebe nöd gwissst.
626. Jeannette: Pauvre Ries!
627. Leuenberger: U du?
628. Ries: "Iac, i rüafe' Hilfe! - Im glyche Memänt ... los!
Hilfe, Hilfe! Dar ander gheit de Lülechter um ...
Steppi! - So Demaskierung!
629. Gespenst,
demaskiert: Gute-n-Abé mitenangore.
630. Kathri: Jesses, die Möbelträger!
631. Ries: Schluss der Vorstellung! Abtritt! - Ha, Schluepp!
Blybet Si no en Memänt dal Wind Si so guet sy? --
Da - en underirdische Gang -
632. Kathri: Jesses!
633. Ries: - ja, wo bin a d'Natte-n-abé führt.
634. Leuenberger: Aber wenn Dibr nume mit blinder Munition geschossen

heit, so erklärt mir doch man-e-n-sis: wohär
chüme de die Yschling da?

635. Schluessp: Die hei mir nachträglich mit scharfer Munition
gmacht -

636. Lauenberger: Ja - myseel!

637. Schluessp: - dummarwys echli z'klich, he?

638. Oppiger: Aber das hinecht? Der Nutzli? Mir hei-n-e doch
alli mit eigene-n-Ouge gsch - my Geisicht?

639. Karoly: Herr Redaktor, drücken Sie bitte auf diesen
Knopf!

640. Oppiger: E Projektionsapparat?

641. Karoly: Meine Herrschaften! Wenn Sie nur glauben, was
Sie hören - wenn Sie nur glauben, was Sie sehen -
dann Sie sind ausgeliefert jedem Schwundel - kommt
Mann aus Budapest - mit Bart - macht Nakuspeku,
spricht ungarisch: Kasca uten! - Schon Sie glauben,
er ist ein Ungar. -- Wenn er aber spricht Sprache
berndeutsches - warum glaubet Ihr danid, er myg e
Bärner?

642. Oppiger: Walt ghei um! Der Lossli!

643. Kathri: Er ist doch ein unheimlicher Mensch!

644. Dr. Lossli: Jits isch aber no üppis z'erledige: Chömed einisch
schwill da überre!

645. Rice: Jeannette ...!

646. Jeannette: EH Bitte!

647. Rice: Sie miend entschuldige - de ganz Zauber - ja, und
dann das wilge-n-Ihne : der Herr Dokter Locali ganz
uf eigeni Fuscht ghandlet.

648. Jeannette: Er ist nicht vergebens ein Psychologe!

649. Oppiger: Säget einisch, Herr Dr. Lossli, warum heißt Er Us
eigentlich da überre gräeft?

650. Dr. Lossli: - no einisch wilge-n-e psychologische Momint!

Epileg

Dan isch jetz d'Geschicht my vom Nutzli und sym
Haus. D'Geschäftsgeschafter my zwar uszoge, aber d'Miser
i de Bärner Altstadt trüime wyter u hiete wyter
iri Ghennie.